

sifa – Bulletin

www.sifa-schweiz.ch

3/2007

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE, Postfach 23, 8416 Flaach

Vorstand: U. Schliier (Präs.), Flaach ZH; E. Bonjour, Noville VD; A. Glarner, Oberwil-Lieli AG; J. Grünenfelder, Wangs SG; D. Hierholzer, Zürich; J. Hutter, Altstätten SG; G. Lüchinger, Bern; F. Müri, Emmenbrücke LU; Y. Perrin, La Côte-aux-Fées NE; M. Schenker, Homburg TG; C. Schmid, Niederried BE; A. Strelbel, Winterthur ZH.

Antwort des Bundesrats auf die Motion Jasmin Hutter (Altstätten SG)

Massive Mehrkosten für Schengen/Dublin

Nationalrätin Jasmin Hutter, Mitglied des sifa-Vorstands, wollte vom Bundesrat genaue Informationen, wie sich heute die Kosten für den Beitritt zu Schengen/Dublin genau zusammensetzen.



Der Bundesrat sprach in seiner Botschaft zu Schengen/Dublin vom 1. Oktober 2004 von finanziellen Mehraufwendungen von 8,2 Millionen Franken für das Jahr 2006, 7,3 Millionen Franken für 2007 und 6,6 Millionen Franken für das Jahr 2008.

Laut kürzlich erfolgter bundesrätlicher Antwort auf den Vorstoss Jasmin Hutter rechnet die Landesregierung für die Assoziierung an Schengen/Dublin jetzt mit Kosten von sage und schreibe 82 Millionen Franken. Die Ratifikation der Schengen/Dublin-Assoziierungsabkommen hat Verzögerungen erfahren. Die Umsetzung des Schengen-Informationssystem II (SIS II) stockt. Das Schweizer Volk hatte Schengen vor allem wegen des vom Bundesrat dringend geforderten SIS II angenommen. Nun

kann die Schweiz Schengen erst konkret beitreten, wenn das SIS II funktioniert. Und das kann noch Jahre dauern.

Neue Massnahmen – zusätzliche Kosten

Im übrigen sei anzufügen – so der Bundesrat – dass sich der Schengener Besitzstand weiterentwickelt und «gewisse neue Massnahmen» voraussichtlich zusätzliche Kosten zur Folge haben werden. So werde die Schweiz z. B. für die Grenzschutzagentur Frontex einen Beitrag von etwa

sifa
SICHERHEIT FÜR ALLE

Aktion gegen Kriminalität

3/2007

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE
Postfach 23, 8416 Flaach

*Wir danken für
Ihre Spende*

PC-Konto 87-370818-2

1,9 Millionen Franken pro Jahr leisten müssen. Eine andere Weiterentwicklung stellt der Aussengrenzenfonds dar.

Immer wieder neue Kosten

Weitere Neuerungen sind im Informatikbereich vorgesehen, beispielsweise die Einführung des biometrischen Passes sowie verschiedene Informatikprojekte in den Bereichen Asyl, Migration, Visa und Polizei, «die sich als erheblich komplexer und weitreichender erweisen als ursprünglich angenommen», wie der Bundesrat schreibt.

Der Bundesrat hat im Abstimmungskampf nie in vollem Umfang über diese Kostenfolgen informiert. Im Gegenteil: Die Landesregierung hat stets bestritten, dass bald weitere Verpflichtungen auf die Schweiz zukommen könnten. Bei öffentlichen Auftritten wurden die Kritiker der damals präsentierten Zahlen um so pauschaler als «populistisch», «vereinfachend» oder gar als «Lügner» verunglimpft.

sifa

Ja zur Ausschaffungsinitiative

In kaum einem anderen Land leben so viele Ausländer wie in der Schweiz. Ein grosser Teil davon respektiert unsere Gesetze. Viel zu viele Ausländer missachten jedoch unsere Gastfreundschaft. Sie begehen schwere Straftaten. Mit der Ausschaffungsinitiative können wir Ausländer, die in unserem Land schwere Verbrechen begehen, endlich konsequent ausweisen.

Die sifa unterstützt die Ausschaffungsinitiative.

Initiativbogen sind zu beziehen unter der Telefonnummer 031 300 58 58 oder unter info@ausschaffungsinitiative.ch



Wahlempfehlungen der sifa

Bei den Eidgenössischen Wahlen vom 21. Oktober kandidieren zahlreiche Mitglieder der sifa. Die sifa empfiehlt deshalb die Wahl der folgenden Persönlichkeiten:

Kanton Aargau: SR Dr. Maximilian Reimann, NR Lieni Füglistaller, GR Roger Fricker, GR Andreas Glarner (alle SVP)

Kanton Bern: NR Adrian Amstutz, NR Rudolf Joder, NR Simon Schenk, NR Hansruedi Wandfluh, GR Thomas Fuchs, GR Beat Schori, Simon Glauser, Martin Lerch (alle SVP), NR Christian Waber (EDU)

Kanton Basel Land: NR Christian Miesch, NR Caspar Baader (beide SVP)

Kanton Basel Stadt: NR Dr. Jean Henri Dunant, GR Andreas Ungricht, Lorenz Amiet, Larissa M. Bednar (alle SVP)

Kanton Freiburg: NR Jean-François Rîme (SVP; auch für den Ständerat)

Kanton Genf: NR Jacques Pagan, NR André Reymond (beide SVP)

Kanton Luzern: NR Josef Kunz, NR Felix Müri (beide SVP)

Kanton Neuenburg: NR Yvan Perrin (SVP)

Kanton St. Gallen: NR Elmar Bigger, NR Jasmin Hutter, NR Theophil Pfister, KR Roland Büchel, KR Karl Güntzel, KR Lukas Reimann (alle SVP)

Kanton Solothurn: NR Roland F. Borer, NR Walter Wobmann, KR Roman Stefan Jäggi, KR Heinz Müller, Christoph Balluff (alle SVP)

Kanton Schwyz: NR Peter Föhn, NR Pirmin Schwander, KR Xaver Schuler jun. (alle SVP)

Kanton Thurgau: NR Dr. J. Alexander Baumann, NR Peter Spuhler, NR Hansjörg Walter (alle SVP), Jeanine Maurer (JSVP)

Kanton Waadt: NR Guy Parmelin (SVP, auch für den Ständerat)

Kanton Zug: NR Marcel Scherer, KR Karl Nussbaumer (beide SVP)

Kanton Zürich: NR Max Binder, NR, Toni Bortoluzzi, NR Hans Fehr, NR Hans Kaufmann, NR Ueli Maurer, NR Hans Rutschmann, NR Ernst Schibli, NR Dr. Ulrich Schlüer, NR Jürg Stahl, NR Bruno Zuppiger, KR Hans Egloff, KR Natalie Rickli, KR Rolf André Siegenthaler-Benz, KR Cornelia Schaub, KR Barbara Steinemann, Orlando Wyss (alle SVP), Jasmin Grossniklaus, Angela Strebel (beide JSVP), NR Markus Wäfler (EDU) (Für den Ständerat: Ueli Maurer)

Ausweisung statt Jugendknast

Das ist heute leider Realität in der Schweiz: Schlägereien von brutaler Härte, bandenmässige Raubzüge, Vergewaltigungen selbst von Minderjährigen. Aus Sorge um diese Situation hat die sifa im Bereich der Jugendkriminalität harte Massnahmen gefordert. Mehrere Forderungen der Petition «Das Mass ist voll» werden jetzt aufgenommen – in parlamentarischen Vorstössen und einer Volksinitiative der SVP, aber auch in Anträgen aus dem Justiz- und Polizeidepartement.

Die SVP Schweiz hat soeben eine Initiative gegen die Gewaltkriminalität gestartet. Ihre Ausschaffungsinitiative schafft nun Klarheit: Kriminelle Ausländer sind zwingend des Landes zu verweisen und mit einer Einreisesperre zu belegen. Wer sich nicht an die hiesigen Regeln hält, hat sein Gastrecht verwirkt. Nur so wird es gelingen, die öffentliche Sicherheit zu verbessern und das Problem der Ausländerkriminalität zu lösen. Die sifa unterstützt dieses Anliegen ausdrücklich (siehe auch Kasten auf Seite 2).

Linke Rezepte

Nun hat die politische Linke plötzlich das Thema Gewaltkriminalität «entdeckt». Während Jahrzehnten hat sie jede Autorität verunglimpft und jede Anweisung zu äusserer und innerer Ordnung als Unterdrückung freier Menschen gebrandmarkt. Und jetzt fordern die gleichen Linken – treuherzig-naiv in Kameras lächelnd – ein radikales Rechtsumkehr: Massnahmen gegen Jugendgewalt.

Doch die linken Rechtsumkehr-Ideologen bleiben in ihren neuen Forderungen oberflächlich: Sie fordern einen «Jugendknast». Eine solche Massnahme ist kein Rezept für die grossen Gewaltprobleme in der Schweiz.

Erziehungsverantwortung

Für minderjährige Jugendliche sind in erster Linie deren Eltern verantwortlich. Soll die (vor allem von Ausländern ausgeübte) Jugendgewalt auf Dauer vermindert, möglichst ausgemerzt werden, sind die Eltern in die Pflicht zu nehmen. Der Jugendknast dispensiert die Eltern von gewalttätigen Jugendlichen indessen von ihrer Erziehungsverantwortung. Solche Entlastung macht gefährdete Jugendliche nur noch haltloser.

Die Eltern müssen unmissverständlich in ihre Erziehungsverantwortung eingebunden werden. Von allem Anfang an und sicher bis zur

Volljährigkeit ihrer Nachkommen. *Mit der klaren Androhung, dass ausländische Eltern, die dem Abgleiten ihrer Nachkommen in die Gewaltszene bloss gleichgültig zuschauen, zusammen mit ihren gewaltbereiten Sprösslingen des Landes verwiesen werden können.* Wegen Vernachlässigung der elterlichen Verantwortung.

Allein die Androhung dieser Massnahme wird heilsam sein. Weil Ausweisung die spürbarste aller möglichen Strafen ist. Jugendknast ist dafür sicher kein Ersatz. Die sifa erachtet die Ausweisungs-Androhung als wirksamste Prävention, damit ausländische Eltern von zu Gewalt neigenden Jugendlichen ihre elterliche Verantwortung von allem Anfang an wahrnehmen.

sifa

3/2007

**sifa**

SICHERHEIT FÜR ALLE
Aktion gegen Kriminalität

Ich trete bei

(Jahresbeitrag mind. Fr. 20.–)

Name Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

Bitte einsenden an:

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE
Postfach 23, 8416 Flaach
Tel. 052 3013100 - Fax 052 3013103
www.sifa-schweiz.ch
info@sifa-schweiz.ch
PC-Konto 87-370818-2

minarette.ch



Volksinitiative

«Gegen den Bau von Minaretten»

Die sifa unterstützt diese Volksinitiative.

Bestellungen von Unterschriftenbogen

Initiativkomitee
«Gegen den Bau von Minaretten»
Postfach 23, 8416 Flaach
Tel.: 052 301 31 00
Fax: 052 301 31 03
info@minarette.ch

Drogenhandel bleibt fest in ausländischer Hand

Laut neuester Betäubungsmittelstatistik des Bundesamts für Polizei (fedpol) bleibt der Drogenhandel weitgehend in ausländischer Hand. 62 Prozent aller Verzeigungen (ohne Kanton Genf) betreffen Ausländer, 15 Prozent richten sich gegen Unbekannt, 23 Prozent betreffen Schweizer. Vor allem westafrikanische kriminelle Gruppen führten grosse Mengen von Kokain in die Schweiz ein und verkauften es hier. Der Verkauf des Kokains ist weitgehend in autonomen Zellen organisiert, während die Geldrückflüsse zentral gesteuert werden. Der Heroinmarkt wird in der Schweiz von Gruppen ethnischer Albaner und Türken beherrscht.

Generalversammlung 2007

In der Beilage erhalten Sie die Einladung zur sifa-Generalversammlung. Sie findet dieses Jahr statt am:

**Mittwoch, 12. September 2007, 18.30 Uhr in Zürich,
Restaurant Königstuhl (Zunftthaus Zur Schneidern),
Stüssihofstatt 3, 8001 Zürich**

**Referent: Oberst Roy Kunz, ehemaliger
Polizeikommandant Kanton Glarus**

Genauere Angaben entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung. Gäste sind herzlich willkommen.

Veranstaltungs-Hinweise:

sifa-Stammtische zur Sicherheitspolitik

Das besondere Engagement der sifa für glaubwürdige Landesverteidigung hat unserer Organisation in den letzten Wochen einen Zuwachs von weit über hundert neuen Mitgliedern und Sympathisanten gebracht. Dieses Echo verpflichtet uns, dem Thema Landesverteidigung die ihm gebührende Priorität einzuräumen. Mit diesem Ziel vor Augen hat die sifa neu «Stammtische zur Sicherheitspolitik» ins Leben gerufen. Diese werden regelmässig durch ein Votum zu einem aktuellen Armee-Problem eingeleitet und dienen nachher der freien Diskussion unter den Teilnehmern.

Die ersten beiden Stammtische in Luzern mit KKdt aD Simon Kuchler und in Ostermündigen mit Div Peter Regli sind auf grosses Echo gestossen.

Im Herbst führt die sifa zwei weitere Stammtische durch:

**Mittwoch, 5. September 2007, 19.30 Uhr
Hotel Aarauerhof,
Bahnhofstrasse 68, Aarau
Erstvotant: Oberstlt Daniel Heller,
Historiker**

**Mittwoch, 7. November 2007, 19.30 Uhr,
Restaurant Schweizerhof,
Untere Bahnhofstr. 18, Wil SG
Erstvotant: Oberst Andreas Hitz,
Kdt Grenzwachtkorps: Reg III, Kdt Stv
Grenzwachtkorps**

sifa


sifa

SICHERHEIT FÜR ALLE

Aktion gegen Kriminalität

3/2007

Das sifa-Bulletin wird vom sifa-Vorstand herausgegeben und erscheint 4mal jährlich.

Redaktion: Reinhard Wegelin
Produktion: Jasmin Grossniklaus

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE
Postfach 23, 8416 Flaach
Tel.: 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
www.sifa-schweiz.ch, info@sifa-schweiz.ch
PC-Konto 87-370818-2